



## Übersicht

Secret Security hat - wie der Name schon sagt - mit der Sicherheit von Windows zu tun. Es bietet Möglichkeiten, um Benutzer eines PC's von oft unbeabsichtigten, aber tiefgreifenden Veränderungen am System abzuhalten. Noch weitergehend kann man Benutzern Aktionen verbieten, die nicht für sie bestimmt sind. So ist Secret Security zum Beispiel ideal für den Familien-PC : die Kinder bekommen ihr eigenes Benutzerkonto und können dort machen, was sie wollen - es sei denn, es sei denn, Sie möchten beispielsweise nicht, dass hin- und wieder mal der Druckertreiber gelöscht oder gar zehn andere installiert sind, die Sie ja gar nicht angeschlossen haben.

Die grundsätzlichen Eigenschaften des Systems bleiben mit dem Einsatz von Secret Security gleich. Und nicht nur das. Zur individuellen Sperrung und Sicherung des Systems stehen

### **über 70 Einstellungsmöglichkeiten**

und viele Tips zur Verfügung.

Ein anderes Beispiel: An einem Firmen-PC wechseln die Benutzer ständig. Hier sollte ein Benutzer nicht nur die Systemkonfiguration in Ruhe lassen, es ist vielleicht auch nötig, dass nicht jeder Zugriff auf das interne Netzwerk bekommt. Für solche Aufgaben ist Secret Security gedacht. Natürlich verfügt es auch über einen Passwortschutz, so dass niemand anders oder nur berechtigte Personen Zugriff darauf haben. Ein weiteres Highlight sind die Security-Profile, das heißt, Sie können einmal gemachte Einstellungen in einer Datei abspeichern und auf anderen PC's oder später wieder laden. So wird die Festlegung von bestimmten Richtlinien für bestimmte PC's zum Kinderspiel. Davon profitieren vor allem Systemadministratoren in Firmen. Außerdem sind 5 vordefinierte Profile vorhanden, von „Keine Sicherheit“ bis „Höchste Sicherheit“, die sofort geladen werden können.

Ein echtes Sahnestückchen ist das zuschaltbare Info-Dock am rechten Fensterrand. Dort werden Ihnen zu jeder Option weitergehende Infos und Hinweise angezeigt, wenn Sie mit dem Mauszeiger auf eine zeigen. Das Info-Dock ist standardmäßig aktiviert, es ist aber auch ausblendbar, wenn Sie sicherer im Umgang mit Secret Security geworden sind.

Näheres zu den einzelnen Bestandteilen finden Sie ebenfalls in dieser Hilfe. Viel Spaß beim Arbeiten mit **Secret Security** !

# Passwortschutz

Da Secret Security Einstellungen bietet, die nicht jedem PC-Benutzer offen stehen sollten, in restriktiven Benutzerkonten erst recht nicht, gibt es ein Passwort, ohne das man nicht an den Kern herankommt. Beim ersten Start und so lange, bis man ein Passwort einrichtet, besteht allerdings kein Zugriffsschutz ! Deshalb sollten Sie auch gleich nach dem ersten Start ein Passwort definieren. Beim nächsten Start müssen Sie dann dieses Passwort eingeben. Aber Achtung: Wenn Sie dieses Passwort vergessen, kommen Sie nicht mehr an Secret Security ran! Da Secret Security kein Setup benötigt (Einrichtung wird automatisch erledigt) hilft auch keine Neuinstallation. Sollte der Fall trotzdem eintreten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

**WICHTIG: Solange Sie noch kein eigenes Passwort eingerichtet haben, gilt „Test“ als Passwort für den Zugriff!**

Siehe auch : [Ein Passwort definieren](#)

# Lizenzvereinbarungen

Die Nennung lizensierter Programme oder anderen Materials einer Fremdfirma bedeutet nicht, daß solche Programme oder Materialien zur Verfügung gestellt werden oder benutzt werden dürfen. Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

## Shareware-Lizenz

### **Testphase und Registrierung**

Secret Security ist kein Freeware-Produkt. Es ist Ihnen gestattet, die Testversion von Secret Security 30 Tage bzw. 30 Mal (je nachdem, was zuerst kommt) kostenlos zu testen. Wenn Sie die Software nach Ablauf der 30-tägigen bzw. 30-maligen Testphase weiterbenutzen wollen, müssen Sie Registrierungsgebühr entrichten. Sie erhalten dann einen entsprechenden Freischaltcode (siehe Hilfe-Bestellinformationen oder Beipack-Dateien).

Es ist weder einem registrierten Anwender, noch einer beliebigen anderen Person gestattet, die Software zu verändern. Sie dürfen auch keiner dritten Person die Erlaubnis erteilen, die Software zu verändern.

### **Weitergabe von Secret Security**

Sie dürfen so viele Kopien der Shareware-Testversion und der Online-Dokumentation machen, wie sie möchten; sie dürfen auch genaue Kopien der Original-Shareware-Version an jedermann weitergeben und die Shareware-Version der Software und der Online-Dokumentation auf elektronischem Wege in unveränderter Form verbreiten. Für die oben beschriebene Weitergabe der Shareware-Version brauchen Sie keine Registrierungsgebühr zu entrichten.

Es wird Ihnen hiermit aber ausdrücklich untersagt, für solche Kopien Gebühren zu erheben oder sonstige Gegenleistungen zu verlangen, unabhängig davon, wie die Kopien der Shareware-Version erstellt wurden. Ebenso ist es Ihnen nicht gestattet, die Software und/oder die Dokumentation zusammen mit anderen Produkten(kommerziell oder anderweitig) zu vertreiben, ohne daß Ihnen dazu vorher eine schriftliche Genehmigung erteilt wurde. Die einzige Ausnahme hiervon bilden die von der "Association of Shareware Professionals" autorisierten Diskettenanbieter, denen es gestattet ist, Shareware gemäß den aufgeführten Bedingungen weiterzuverbreiten, ohne vorher eine schriftliche Genehmigung einholen zu müssen.

### **Ausschluss der Gewährleistung**

Dieses Softwareprogramm und die dazugehörigen Dateien werden ohne Garantieleistungen vertrieben. Aufgrund der unterschiedlichen Hardware- und Softwareumgebungen, unter denen eine Nutzung von Secret Security möglich ist, wird keine Gewährleistung für den Einsatz von Secret Security zu einem speziellen Zweck übernommen. Ausserdem ist jede Haftung für direkte, indirekte verursachte oder gefolgte Schäden, die durch die Verwendung von Secret Security entstehen könnten, ausgeschlossen

Der Software-Anwender trägt selbst jedes Risiko. Eine Schadensersatzleistung des Händlers ist auf den Ersatz des Programms bzw. die Erstattung des Kaufpreises begrenzt.

## Lizenz-Vollversion

Für die Lizenz-Vollversion gelten diesselben Regeln wie für die Shareware-Version bis auf: die Lizenz-Vollversion besteht darin, daß ein Freischaltcode die Shareware-Version in die

Vollversion umwandelt. Es ist weiterhin nicht verboten, die Shareware-Version weiterzugeben; es ist jedoch strengstens untersagt, den Freischaltcode an Dritte weiterzugeben. Die Weitergabe des Freischaltcodes entspricht einer Weitergabe der Lizenz. Dies bedeutet eine Verletzung der internationalen Copyright-Bestimmungen.

Beim Einsatz von Secret Security in Netzwerken gilt eine Lizenz für einen PC.

© Elmar Schoch 1999

# Bestellformular

Elmar Schoch  
Brückenstr. 14  
89584 Ehingen  
E-Mail: [Eschoch@gmx.de](mailto:Eschoch@gmx.de)  
Internet: <http://www.eschoch.mysite.de>

## Hiermit bestelle ich

\_\_\_\_\_ Lizenz(en) (29,90 DM/Lizenz + Versand)\* : \_\_\_\_\_  
des Programms **Secret Security** 1.2

(  ) ich möchte Secret Security zusätzlich auf Datenträger (+ 5,- DM / Lizenz)

Den Freischaltcode möchte ich gerne per

- (  ) E-Mail (nur wenn E-Mail-Adresse angegeben)  
(  ) Post

**GESAMTPREIS** (incl. *Verp./Versand*) = \_\_\_\_\_

\* *Verp./Versand*: bei E-Mail-Übermittlung: 0,- DM  
bei Brief-Übermittlung: 1,- DM

## Zahlung:

(  ) Überweisung (Empfänger: Elmar Schoch, Konto 9097241,  
Sparkasse Ehingen, BLZ 630 500 00)  
(Bitte mit **Name und Ort, und Stichwort „Secret Security“**  
als Verwendungszweck)

(  ) Nachnahme (zusätzlich 3,- Gebühr, nur bei briefl. Übermittlung)

Wie haben Sie von Secret Security erfahren ?

(  ) Freunde, Mitarbeiter (  ) PC-Zeitschrift (  ) Internet (  ) Sonstiges:

## Adresse:

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

(Land) PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Telefax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich bestätige hiermit die Richtigkeit der obigen Angaben. Die Lizenzvereinbarungen habe ich gelesen und bin damit einverstanden.

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

© Elmar Schoch 1999

- Für mehrere Lizenzen (ab 10) finden Sie besondere Preiskonditionen im Internet oder fragen Sie bei uns nach.



## Registrieren/Bestellen der Lizenz-Vollversion

### Vorgehensweise:

Sie bekommen die **Lizenz-Vollversion** folgendermaßen:

- Schicken Sie uns das Bestellformular vollständig ausgefüllt. Alternativ dazu können Sie die Secret Security-Homepage besuchen und dort die Registrierungsdaten eingeben. Oder Sie schicken uns das Bestellformular per E-Mail. Die dafür nötigen Adressen finden Sie im Programm und der Readme-Datei.
- Sie erhalten innerhalb wenigen Tagen einen Brief oder eine E-mail, wenn Sie Ihre Email-Adresse angeben, der/die einen **Freischaltcode** für die Shareware-Version enthält, mit dem Sie die Shareware-Version in eine Vollversion umwandeln. Wenn Sie die aktuelle Version auf Datenträger möchten, dann kreuzen Sie diese Option im Bestellformular an oder vermerken es in Ihrer E-Mail oder im Internet.
- Dieses Kennwort geben Sie im Programm selber mit dem Namen, auf den es registriert worden ist, ein. (Nur den Namen verwenden, der auch beim Freischaltcode angegeben ist!). Nachdem das Programm die Registrierung vollzogen hat wird es automatisch beendet. Beim nächsten Start steht Ihnen dann die Vollversion zur Verfügung.

**Bezahlung:** Sie können entweder per **Vorausüberweisung** bezahlen oder per **Nachnahme** (allerdings mit 3,- DM Nachnahme-Gebühr und nur bei briefl. Übermittlung des Freischaltcodes).



Überweisung: Empfänger: Elmar Schoch, Konto 9097241,  
Sparkasse Ehingen, BLZ 630 500 00

Als *Verwendungszweck* geben Sie bitte unbedingt Ihren **Namen und ihren Wohnort** an, um die Überweisung zu identifizieren; zusätzlich sollten Sie im 2. Verwendungszweck das Stichwort „Secret Security“ angeben, das beschleunigt die Bestellung etwas.

**ACHTUNG:** Wenn Sie eine andere Version als die im Bestellformular angegebene registrieren möchten, dann vermerken Sie dies bitte, da die Freischaltcodes bei größeren Versions-Sprüngen geändert werden!

Vielen Dank für Ihr Interesse an Secret Security!

# Copyright

© 1998-1999 by Elmar Schoch

Alle Rechte vorbehalten

# Sicherheitsprofile

Die Grundidee der Sicherheitsprofile besteht darin, dass man einmal gemachte Einstellungen in einer Datei abspeichern und bei anderer Gelegenheit ganz einfach wieder aufrufen kann. Diese Möglichkeit ist in **Secret Security** implementiert. Sie können alle gemachten Einstellungen in einer Secret Security - Profildatei (Endung „SSE“) speichern und später wieder laden. Und dann sofort der Registry zuweisen, ohne eine einzige Option geändert zu haben. Dies ist vor allem dann interessant, wenn Sie entweder viele PC's betreuen (zum Beispiel Netz-Systemadministratoren) oder mehrere Sicherheitsstufen definieren möchten, wie zum Beispiel am heimischen PC.

Siehe auch: [Handling der Sicherheitseinstellungen](#)

# Handling der Sicherheitseinstellungen: Abläufe

Bei Beginn des Programms wird grundsätzlich erst die Registry und die entsprechenden Dateien ausgelesen und die aktuellen Einstellungen gesetzt. (Diesen Vorgang können Sie jederzeit später im Menü „Datei“, „Aktuelle Einstellungen laden“ von Hand wiederholen, wenn Sie Einstellungen geändert haben, aber den aktuellen Stand der Dinge sehen möchten.)

Während der Ausführung des Programms können Sie zu jedem Zeitpunkt eine Profildatei erstellen. Dabei werden immer die in Secret Security aktivierten bzw. deaktivierten Optionen abgelegt, ungeachtet, ob diese schon in die Registry geschrieben wurden oder nicht. Ebenso verhält es sich andersherum: wenn Sie eine Profildatei laden, werden die darin gespeicherten Optionen in Secret Security dahingehend geändert; dies hat noch keine Auswirkungen auf die Registry.

Aber wie kriegt man die geänderten Einstellungen aktiviert ? Ganz einfach: **nur** über den Menüpunkt „Einstellungen zuweisen“ im Menü „Datei“ (ausserdem durch das entsprechende Button in der Symbolleiste). Dabei werden die gerade aktuellen Optionen in Secret Security in die Registry geschrieben, egal, ob Sie sie von Hand verändert oder eine Profildatei geladen haben.

Wenn Sie Secret Security beenden und veränderte Einstellungen noch nicht zugewiesen worden sind, weist Sie das Programm auf diesen Sachverhalt hin und Sie können wählen, ob Sie eine Zuweisung möchten, oder das Programm ohne Zuweisen beenden wollen oder nochmals weiterarbeiten wollen.

# Das Info-Dock

Beim ersten Start haben Sie es auf jeden Fall gesehen: das Info-Dock am rechten Rand des Hauptfensters.

In diesem Teil erhalten Sie schnell und einfach weiterführende Erklärungen, Hinweise und Warnungen zu den einzelnen Möglichkeiten. Zudem wird Ihnen unten grafisch angezeigt, ob eine Option für Windows 95 bzw. Windows 98 geeignet ist und ob sie alle oder nur einen , den aktuellen, Benutzer betrifft. Und wie geht das ?

Ganz einfach: Sie müssen nur den **Mauszeiger über die spezielle Option halten**, und schon wird alles im Info-Dock angezeigt.

Das Info-Dock® ist auch leicht ausblendbar, wenn Sie es nicht benötigen. Entweder klicken Sie auf das entsprechende Button  auf der Symbolleiste oder Sie wählen im Menü „Ansicht“ die Option „Info-Dock anzeigen“ ab. Beachten Sie aber, dass dort eben auch die Info zur Eignung für ein Betriebssystem und der Wirkungsbereich einer Einstellung dargestellt ist !

## Ein Passwort definieren

Wählen Sie im Menü „Optionen“ den Menüpunkt „Passwort...“. Es wird eine Dialogbox angezeigt, in der Sie gegebenenfalls Ihr altes Passwort und zwei Mal Ihr Neues eingeben müssen. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit Klick auf „Übernehmen“. Das Programm überprüft dann die Eingaben auf ihre Gültigkeit. Wenn alles o.k. ist gilt ab dann das neue Passwort.

HINWEIS: Bei Passwörtern ist grundsätzlich zu empfehlen, keine offenkundigen oder leicht erratbaren Worte zu wählen. Am besten, Sie verwenden bestimmte Buchstabenfolgen, die kein Wort darstellen. Noch sicherer wird Ihr Passwort, wenn Sie Zahlen einflechten.



## Willkommen in Secret Security

Herzlich willkommen bei Secret Security. Vielen Dank, dass Sie sich entschieden haben, Secret Security zu testen, bzw. es schon gekauft haben. Wir hoffen, Ihnen gefällt die Benutzerführung genauso, wie auch die Funktionalität. Näheres dazu erfahren Sie im [Überblick](#). Diese Hilfe steht Ihnen sowohl zur Information über die integrierten Funktionen als auch zur Problemlösung zur Verfügung. Ansonsten werden Infos zu den einzelnen Optionen direkt auf dem [Info-Dock](#) im rechten Teil des Programmfensters angezeigt. Sollten Sie aber Probleme haben, dann wenden Sie sich einfach an uns.

Weiterhin viel Spaß und vor allem einen sicheren PC wünscht Ihnen  
das Secret Security - Entwickler -Team.

# Das Register „Startmenü“

Im Register ganz am Anfang - bezeichnenderweise „Startmenü“ - finden Sie logischerweise Kontrollelemente, die das Startmenü von Windows 95/98 betreffen. Sie können die meisten der einzelnen Untermenüs entfernen oder deren Funktion beschränken. Das interessante dabei ist, dass die Entfernung einer Funktion im Startmenü, beispielsweise „Suchen“, auch Auswirkungen auf das ganze System hat. Wenn Sie wie im Beispiel die Option „Suchen“ aus dem Startmenü entfernen, dann kann auch aus dem Explorer nicht gesucht werden. Dasselbe gilt für die Systemsteuerung und den Druckerordner.

Achten Sie bei der Beschränkung des Startmenüs aber darauf, dass Sie nicht zu viel herausnehmen. Wenn Sie zum Beispiel den Menüpunkt „Beenden“ entfernen, mit dem Windows heruntergefahren wird, steht „Herunterfahren“ auch in der Dialogbox „Task beenden...“ nach Drücken von Strg+Alt+Entf nicht mehr zur Verfügung. Diese Option ist also nur in extremen Fällen sinnvoll, etwa bei Ausstellungsgeräten. Solche etwas kritischeren Möglichkeiten müssen mit Bedacht gewählt werden. Im schlimmsten Fall sperren Sie sich selbst aus, wenn Secret Security nicht mehr zugänglich ist.

Sinnvoll zu sperren sind dagegen Optionen, wie etwa das Windows Update, die ActiveDesktop-Einstellungen oder die Ordneroptionen unter Windows 98. Achten Sie zum Beispiel auf Diskretion, weil die Nutzer eines PC's wechseln, dann ist auch eine Deaktivierung des „Dokumente“-Menüs denkbar.

Hier sind noch genauere Details über eine einzelne Einstellungsoptionen, die Sie aber alle auch im [Info-Dock](#) finden:

- **Keine Untermenüs anzeigen**

Eigene Ordner im Startmenü werden bei Aktivierung nicht mehr angezeigt, aber nur diese. Der Ordner „Programme“ bleibt weiterhin sichtbar.

- **„Favoriten“ entfernen**

Bei Aktivierung wird der Menüpunkt „Favoriten“ aus dem Startmenü entfernt. Wenn Sie Windows 95 einsetzen, kann es sein, dass Sie diese Option gar nicht kennen. Es gibt sie erst mit dem Internet Explorer 4.0 oder aber Windows 95.

- **„Dokumente“ entfernen**

Wenn Sie diese Option aktivieren, werden die letzten von Ihnen benutzten Dateien nicht mehr angezeigt und andere Benutzer können somit die Arbeit der letzten Zeit nicht nachvollziehen.

- **keine System- und Druckereinstellungen anzeigen**

Mit dieser Einstellung steht Ihnen versteckt eine der mächtigsten Restriktionen von Windows zur Verfügung. Nicht nur werden die Systemsteuerung und der Druckerordner aus dem Startmenü entfernt, sie werden auch komplett deaktiviert, das heißt, der Benutzer hat weder Zugriff auf die Systemsteuerung noch auf den Druckerordner!

- **Taskbareinstellungen entfernen**

Die persönliche Einstellung der Startleiste wird durch diese Option ermöglicht bzw. gesperrt.

- **„Ordneroptionen“ entfernen**

In Windows 98 kann man das Erscheinungsbild der Ordner verändern. Man kann das aber auch mit dieser Einstellung verhindern.

- **„Active Desktop“ entfernen**

Entfernt den Menüpunkt „Active Desktop“ aus dem Startmenü, so dass dieser so bleibt, wie er ist.

- **„Windows Update“ entfernen**

Entfernt den Menüpunkt „Windows Update“ aus dem Startmenü. Leider wird dadurch nur das Windows-Update unter „Einstellungen“ entfernt, nicht oben im Startmenü. Da es sich dabei aber nur um einen einfachen Link handelt, können Sie ihn leicht löschen.

- **„Suchen“ entfernen**

Durch diese Einstellung wird die Option „Suchen“ aus dem Startmenü entfernt

- **„Ausführen“ entfernen**

Wenn „Ausführen“ entfernt wurde, können keine Programme mehr über die Befehlszeile gestartet werden.

- **<User> abmelden entfernen**

Entfernt die Option zur Abmeldung eines Benutzers, wenn Benutzerprofile aktiviert sind.

- **„Beenden“ entfernen**

Entfernt „Beenden“ aus dem Startmenü, das heißt, der Benutzer kann das System nicht mehr herunterfahren. Ausserdem wird auch „Herunterfahren“ im „Task beenden“-Dialog deaktiviert, somit ist also auch auf diese Weise kein Systemabschluss möglich

# Die Symbolleiste

**Secret Security** verfügt über eine Symbolleiste für die wichtigsten Funktionen und eine Leiste zu Shareware-Funktionen. Letztere ist bei registrierten Benutzern gar nicht mehr sichtbar.



Über die Symbolleiste erreichen Sie die am häufigsten benötigten Funktionen. Alle dort abgelegten Aktionen sind auch über das Menü ausführbar. Zudem hat die Leiste den typischen Office 97-Look und funktioniert auch so: wenn Sie mit der Maus auf die Haltepunkte klicken und die Taste gedrückt halten, können Sie die Leiste überall hin plazieren, wo Sie möchten. Dasselbe funktioniert natürlich auch umgekehrt, das heißt, die Leiste kann wieder angedockt werden.

Wir haben versucht, die Icons möglichst passend den entsprechenden Funktionen zuzuordnen. Wenn Sie aber die Maus über ein Button plazieren erscheint zusätzlich eines der von Windows bekannten gelben Hilfehinweise, auf dem die Funktion steht, die dieses Button ausführt. Für die Menüpunkt gibt es das übrigens auch: in der Statusleiste am unteren Fensterrand sehen Sie eine kurze Erklärung zu dem gerade markierten Menüeintrag.

Wenn Sie die Symbolleiste nicht benötigen, dann können Sie sie selbstverständlich auch abschalten. Dies geschieht im Menü „Ansicht“, „Symbolleiste anzeigen“. Wenn Sie darauf klicken verschwindet einerseits der Haken vor der Option und andererseits die Leiste selbst.

## Drucken der Übersicht

Sie können in Secret Security auch eine Übersicht über die gemachten Einstellungen auf Papier bringen. Im Menü „Datei“ und die Option „Drucken“, „Übersicht“ erreichen Sie die Druckfunktion von Secret Security.

Das Programm druckt alle Optionen, die Sie einstellen können, in der Weise aus, wie sie gerade in Secret Security aktiviert sind. Wenn Sie den Inhalt einer Security-Profildatei drucken möchten, laden Sie diese zunächst in das Programm und drucken den Bericht dann aus, ohne die enthaltenen Einstellungen beim Beenden zu übernehmen.

# Register Startmenü

Die Einstellungen in diesem Register betreffen logischerweise das Startmenü von Windows. Mit diesen Einstellungen können Sie Menüpunkte an- und abschalten, so dass kein Zugriff mehr auf sie besteht. Bei einigen der Optionen wird lediglich der Menüpunkt entfernt, was schon die meisten Benutzer abhalten wird, die entsprechende Funktion zu benutzen. Bei einigen Optionen dagegen steckt mehr hinter dem bloßen Verbergen. Durch deren Deaktivierung werden ganze Systemteile deaktiviert. Näheres bei den einzelnen Punkten:

- **Keine Untermenüs anzeigen**

Eigene Ordner im Startmenü werden bei Aktivierung nicht mehr angezeigt, aber nur diese. Der Ordner „Programme“ bleibt weiterhin sichtbar.

- **„Favoriten“ entfernen**

Bei Aktivierung wird der Menüpunkt „Favoriten“ aus dem Startmenü entfernt. Wenn Sie Windows 95 einsetzen, kann es sein, dass Sie diese Option gar nicht kennen. Es gibt sie erst mit dem Internet Explorer 4.0 oder aber Windows 95.

- **„Dokumente“ entfernen**

Wenn Sie diese Option aktivieren, werden die letzten von Ihnen benutzten Dateien nicht mehr angezeigt und andere Benutzer können somit die Arbeit der letzten Zeit nicht nachvollziehen.

- **keine System- und Druckereinstellungen anzeigen**

Mit dieser Einstellung steht Ihnen versteckt eine der mächtigsten Restriktionen von Windows zur Verfügung. Nicht nur werden die Systemsteuerung und der Druckerordner aus dem Startmenü entfernt, sie werden auch komplett deaktiviert, das heißt, der Benutzer hat weder Zugriff auf die Systemsteuerung noch auf den Druckerordner!

- **Taskbareinstellungen entfernen**

Die persönliche Einstellung der Startleiste wird durch diese Option ermöglicht bzw. gesperrt.

- **„Ordneroptionen“ entfernen**

In Windows 98 kann man das Erscheinungsbild der Ordner verändern. Man kann das aber auch mit dieser Einstellung verhindern.

- **„Active Desktop“ entfernen**

Entfernt den Menüpunkt „Active Desktop“ aus dem Startmenü, so dass dieser so bleibt, wie er ist.

- **„Windows Update“ entfernen**

Entfernt den Menüpunkt „Windows Update“ aus dem Startmenü. Leider wird dadurch nur das Windows-Update unter „Einstellungen“ entfernt, nicht oben im Startmenü. Da es sich dabei aber nur um einen einfachen Link handelt, können Sie ihn leicht löschen.

- **„Suchen“ entfernen**

Durch diese Einstellung wird die Option „Suchen“ aus dem Startmenü entfernt

- **„Ausführen“ entfernen**

Wenn „Ausführen“ entfernt wurde, können keine Programme mehr über die Befehlszeile gestartet werden.

- **<User> abmelden entfernen**

Entfernt die Option zur Abmeldung eines Benutzers, wenn Benutzerprofile aktiviert sind.

- **„Beenden“ entfernen**

Entfernt „Beenden“ aus dem Startmenü, das heißt, der Benutzer kann das System nicht mehr herunterfahren. Ausserdem wird auch „Herunterfahren“ im „Task beenden“-Dialog deaktiviert, somit ist also auch auf diese Weise kein Systemabschluss möglich

# Das Register Booten

Im Register „Booten“ befinden sich Einstellungen, um den Bootvorgang von Windows abzusichern. Zudem finden Sie dort einige Hinweise zur Absicherung der PC-Basis, dem BIOS. In diesen Bereichen müssen Sie selbst tätig werden, das die Einstellungen des BIOS nicht von Programmen erreicht werden. Dennoch sind diese wichtig und bieten schon einige Sicherheit „im Voraus“.

Wie immer sind die Details leicht im Info-Dock nachzulesen, hier sind sie der Vollständigkeit halber aber auch:

- **Zugriff auf Bootmenü deaktivieren**

Bei der ersten Initialisierung des Betriebssystems steht seit Windows 95 das Bootmenü zur Verfügung, wenn Sie es aufrufen. Sie können damit festlegen, wie Windows gestartet wird - ob normal, abgesichert ohne Treiber oder ohne Netzwerkunterstützung. Dieses Bootmenü kann aufgerufen werden, solange der Schriftzug „Windows 95 wird gestartet...“ erscheint. Leider ist das Bootmenü auch ein potentiellles Sicherheitsrisiko, deshalb können Sie den Zugriff hier abschalten.

- **Netzwerk im abgesicherten Modus nicht initialisieren**

Bewirkt, dass das Netzwerk im abgesicherten Modus nicht gestartet wird. Somit wird ein unbeabsichtigter Zugriff auf das Netz ohne Anmeldung ausgeschlossen.

- **Dual-Boot mit anderem Betriebssystem deaktivieren**

Wenn Sie diese Option aktivieren, kann ein Benutzer kein zweites Betriebssystem starten, wenn installiert.

- **Windows direkt starten**

Diese Option ist standardmäßig aktiviert, Windows wird normalerweise immer direkt gestartet. Wenn es bei Ihnen nicht mehr so sein sollte, können Sie das hier wieder herstellen.

# Das Register System + Explorer

Das Register System+Explorer beinhaltet Einstellungen zum Explorer, zu der DOS-Konsole und zu den Druckern. Alle Optionen hier sind recht bedeutend und verhindern bei Aktivierung einiges an Veränderungen am Betriebssystem.

Hier sind noch Details zu den Einstellungen, die Sie aber auch alle im Info-Dock finden.

- **Desktop deaktivieren**

Schält die Funktionen des Desktops ab, das heißt, die Symbole werden nicht mehr angezeigt und die Funktionen des Desktops werden deaktiviert. Zum Beispiel können Sie dann nichts mehr dort „ablegen“.

- **Active Desktop deaktivieren (nur IE 4.0 oder Win 98)**

Mit dem Internet Explorer 4.0 führte Microsoft die Funktion des Active Desktop ein, so dass Sie Web-Seiten sozusagen als Hintergrund anzeigen können und aktuelle Infos sofort sehen. Wenn Sie das nicht möchten und auch andere davon abhalten wollen, den Active Desktop einzusetzen, aktivieren Sie einfach diese Option

- **Beim Beenden keine Einstellungen speichern**

Windows speichert vor dem Beenden bestimmte Einstellungen, wie zum Beispiel die Anordnung der Icons oder die geöffneten Arbeitsplatz-Fenster. Wenn Sie verhindern wollen, dass jeder Benutzer die Icons wieder anders hinschiebt, dann können Sie hiermit veranlassen, dass beim Beenden die Einstellungen nicht gespeichert werden.

- **Programme zum Bearbeiten der Registry deaktivieren**

Durch diese Einstellungen haben Sie die Möglichkeit, die Registry davor zu schützen, dass Ihre Einstellungen nicht einfach „per Hand“ wieder umgestellt werden. In Secret Security sind diese ja durch das Kennwort geschützt. Wenn möglich aktivieren.

- **Menü „Datei“ im Arbeitsplatz ausblenden**

Entfernt das Menü „Datei“ aus den Fenstern des Arbeitsplatzes. Somit sind einige Dateiaktionen verborgen.

- **Keine Kontextmenüs (rechte Maustaste) anzeigen**

Mit dieser Option kann das seit Windows 95 populär gewordene Kontextmenü sozusagen wieder abgeschafft werden. In Kombination mit dem Deaktivieren des „Datei“-Menüs werden Datei-Aktionen somit stark erschwert, die man sonst einfach per Kontextmenü aufrufen kann.

- **DOS-Konsole deaktivieren**

Wenn Sie diese Option wählen, kann Windows nicht beendet und der MS-DOS-Modus gestartet werden. In Kombination mit der Sperrung der Tasten für den Zugriff auf das Bootemnü steht DOS damit nicht mehr zur Verfügung.

- **In DOS keine Real-Mode-Anwendungen zulassen**

Real-Mode-Anwendungen greifen direkt auf die Hardware zu - dies kann unter Umständen zu erheblichen Problemen mit Windows führen, wenn ein Programm dieselben Ressourcen wie Windows benutzt. Deshalb können Sie die Ausführung solcher Anwendungen sperren.

- **Register „Allgemein“ und „Details“ in den Druckereigenschaften entfernen**

In den Druckereinstellungen finden Sie sehr tiefgreifende Einstellungen für Drucker. Normalerweise müssen Sie dort nichts ändern. Das hat auch einen Sinn, da falsche Einstellungen wie gesagt einiges anrichten können. Und deshalb können Sie sie auch verbergen.

- **Keine Druckerinstallation zulassen / Keine Drucker löschen lassen**

Hiermit können Sie verhindern, dass Benutzer eigenhändig Drucker hinzufügen (zum Beispiel Drucker in einem Netzwerk) oder aber Drucker -möglicherweise unabsichtlich- löschen können.

## Das Register „Laufwerke“

In diesem Register können Sie Laufwerke „verstecken“, so dass sie nicht mehr im Arbeitsplatz angezeigt werden. Ebenso regeln Sie hier die „Autorun“-Funktion der verschiedenen Laufwerkstypen.

Links können Sie jedes einzelne Laufwerk ein- oder ausblenden. Mit den Buttons unten werden schnell entweder alle oder keine Laufwerke markiert, je nachdem von welcher Lage Sie ausgehen möchten. Als neues Feature können Sie jetzt auch per Doppelklick den Inhalt des jeweiligen Laufwerks anzeigen lassen, allerdings nur, wenn es auch verfügbar ist. Beim Klick auf das Diskettenlaufwerk passiert zum Beispiel gar nichts, wenn keine Diskette eingelegt ist.

Rechts finden Sie die Laufwerkstypen, die Windows klassifiziert, und können für diese die automatische Ausführung von Programmen an- oder abschalten. Interessant ist diese Option natürlich im Besonderen für Daten- und Audio-CD's.

# Das Register „Netzwerk“

Die Einstellungen auf diesem Blatt beziehen sich natürlich hauptsächlich auf das Netzwerk. Sie können so die Netzwerkkumgebung einschränken oder auch die Freigabe von Dateien und Druckern entweder sperren, also keine Freigabeoptionen zur Verfügung stellen, oder ganz auf Freigabe von Ressourcen verzichten. Zudem können Sie die Einwahl per DFÜ ins System sperren.

Die Netzwerkooptionen gliedern sich in 2 Teile:

## Grundsätzliche Netzwerkooptionen:

- **Netzwerkkumgebung deaktivieren**

Versteckt die Netzwerkkumgebung vor den Augen Neugieriger. Der Zugriff auf das Netz, zum Beispiel per UNC-Namenkonvention, bleibt aber bestehen.

- **„Gesamtes Netzwerk“ in Netzwerkkumgebung ausblenden**

Durch die Aktivierung dieser Option hat ein Benutzer nur noch Zugriff auf die freigegebenen PC's seiner Arbeitsgruppe, das gesamte Netz bleibt außen vor.

- **keine Arbeitsgruppen in Netzwerkkumgebung anzeigen**

Verbirgt die PC's derselben Arbeitsgruppe in der Netzwerkkumgebung. Diese und die vorige Einstellung in Kombination bewirken, dass die PC's im Netz komplett „verschwinden“.

- **Datei-/Druckerfreigabeoptionen deaktivieren**

Mit diesen Optionen sperren Sie die Freigabeoptionen. Im Klartext: Sie legen einmal fest, welche Ressourcen freigegeben werden, und schalten dann die Freigabeoptionen ab. Der Benutzer kann dann keine weiteren Dateien oder Drucker freigeben.

- **Datei-/Druckerfreigabe deaktivieren**

Achtung: diese Option ist unterschiedlich zu der vorigen! Hier wird die Freigabe allgemein deaktiviert, das heißt, der PC erscheint nicht in der Netzwerkkumgebung anderer PC's.

- **DFÜ-Zugriff auf das System deaktivieren**

Diese Einstellung verhindert, dass man von außen, per Modem auf den PC zugreifen kann. Eine Fernsteuersoftware ist zum Beispiel dann nicht einsatzfähig.

## Optionen zur Netzwerkanmeldung:

- **Letzten Benutzer beim Login nicht anzeigen**

Wenn Sie diesen Eintrag deaktivieren, wird beim Logindialog - sofern vorhanden - der Name des letzten Benutzers nicht angezeigt, wie sonst. Diese Option ist vor allem an einem PC mit häufig wechselnden Benutzern sinnvoll.

- **Benutzer muss vorhanden sein**

Diese wichtige Option kann einen wichtigen Schutz für Ihr System darstellen: Sie können nämlich verhindern, dass jemand den PC nutzt, ohne dazu mit einem Benutzerkonto dazu berechtigt zu sein. Klartext: das „Abbrechen“-Button bei der Anmeldung wird deaktiviert. Dieser Schutz funktioniert auch, wenn der Benutzer über das Netzwerk verifiziert wird. (z.B. in einer NT-Domäne)

- **Automatische Anmeldung am Netz aktivieren**

Sie können mit dieser Option einstellen, dass ein bestimmter Benutzer (den Sie im Eingabefeld angeben) standardmässig am System angemeldet wird, wenn Windows startet. Dies kann Vor- und Nachteile haben, je nach Bedürfnis.

## Das Register „Programme“

Hier können Sie eine der mächtigsten Restriktionen aktivieren, die Secret Security bietet: Wenn Sie möchten, dass nur von Ihnen zugelassene Anwendungen gestartet werden, dann können Sie dies hier veranlassen.

Und das geht so: Sie tragen in das Feld rechts den Dateinamen des Programmes ein, das zugelassen werden soll, z.B. „Winword.exe“. Alternativ dazu können Sie diese Programme auch im gewohnten „Öffnen“-Dialog bequem suchen und einbinden. Klicken Sie dann auf das Button „Hinzufügen“, das nur aktiv ist, wenn ein Programm im Feld eingetragen ist. Das Programm erscheint dann in der Liste links daneben. Diese Liste enthält die zugelassenen Programme.

Wenn Sie fertig sind, vergessen Sie nicht, das Kästchen oben anzukreuzen, damit die Sperre auch aktiv wird, falls Sie das nicht schon getan haben.

Wenn Sie ein Programm aus der Liste der freigegebenen Anwendungen herausnehmen möchten, dann markieren Sie dieses und betätigen das Button „Löschen“.

*Ach übrigens: Wenn „Nur zugelassene Anwendungen ausführen“ aktiviert ist, kann Secret Security trotzdem weiterhin gestartet werden, Sie können sich also zumindest auf diese Weise nicht „aussperren“.*

# Das Register „Passwörter“

Auf dem vorliegenden Blatt finden Sie Einstellungen, die das Passworhandling von Windows 95/98 beeinflussen. So zum Beispiel die von Windows NT bekannte Mindestlänge eines Kennworts oder das Verlangen von Buchstaben und Zahlen in einem Passwort. Außerdem gibt es hier noch den Screensaver-Absperr-Tip.

Näheres zu den Einstellungen wie immer im INFO-Dock und gleich hier. Beachten Sie aber bitte, dass die Optionen in diesem Register für alle Benutzer gelten. In diesem Zusammenhang sei noch darauf hingewiesen, dass der Geltungsbereich einer Option ebenso wie dessen Erklärung im INFO-Dock angezeigt wird.

## • Minimale Passwortlänge

Mit dieser Option können Sie sowohl festlegen, ob Sie eine Mindestlänge festlegen möchten, als auch wie lange ein Passwort mindestens sein muß. Sie können den Wert (Mindestlänge in Buchstaben/Zahlen) allerdings nur mit dem danebenstehenden rauf- und runter-Pfeilen ändern, um unzulässige oder unsinnige Werte auszuschließen.

## • Nur alphanumerische Passwörter zulassen

Bewirkt, dass Windows nur noch Passwörter akzeptiert, die Buchstaben und Zahlen beinhalten. Dadurch wird die Sicherheit eines Kennworts deutlich erhöht.

## • Passwort-Caching deaktivieren

Windows kann Passwörter eines Benutzers für einige passwortgeschützte Anwendungen in einer sogenannten Passwortliste speichern, damit Sie sie erstens nicht immer neu eingeben und zweitens nicht immer im Kopf behalten müssen. Leider ist das mit einer gewissen Einbuße im Bereich der Sicherheit verbunden, da diese Liste unter Umständen entschlüsselt werden kann oder jeder zum Beispiel eine Anmeldung tätigen kann, wenn das Passwort schon im entsprechenden Feld steht. Diese Speicherung des Passworts ist vor allem seit dem T-Online-Hack etwas berüchtigt.

Achten Sie aber bei der Aktivierung dieser Option auf die Systemkonfiguration: wenn Sie Benutzerprofile aktiviert haben, kann diese Einstellung zu Problemen führen, weil Windows die Passwortlisten nicht mehr findet/sucht.

## • Freigabe-Kennwörter verschlüsselt anzeigen

Diese Einstellung hat zur Folge, dass die Kennwörter für die Freigabe von Ressourcen entweder im Klartext oder mit Sternchen (\*\*\*\*\*) angezeigt werden.

## **Screensaver als Systemsperre:**

Sie können Screensaver als einfache Systemsperre zum Beispiel für die Mittagspause einsetzen, indem Sie dafür ein Passwort vergeben, das bei dem Versuch, den Bildschirmschoner zu beenden abgefragt wird. Dies ist eine sehr effektive Methode, wenn Sie zwei Dinge beachten:

Erstens: Nicht alle Screensaver sind „bombensicher“, das heißt, man könnte sie auch mit Strg+Alt+Entf und „Task beenden“ leicht abbrechen. Die Windows-eigenen Schoner sind das allerdings schon, bei ihnen funktioniert diese Abbruchmethode nicht.

Zweitens: Der beste Screensaver als Systemsperre nützt nichts, wenn jemand den PC sozusagen „brutal“ durch Drücken von Reset o.ä. neustartet. Für diesen Fall müssen Sie also auch noch einige Teile des Bootvorgangs absichern, bevor der Screensaver wirklich eine recht sichere Systemsperre wird.

# Das Register Systemsteuerung

Dieses Register ist einerseits ziemlich umfangreich in der Menge der Einstellungen, diese selbst sind allerdings in der Regel selbsterklärend (wie noch mehr, hoffe ich) und bedürfen keiner großen Erklärung. Zudem bietet Secret Security Launcher an, das heißt, Sie können vielfach die entsprechende Seite direkt mit dem Pfeil neben der Einstellung aufrufen und mal ansehen, was sich dahinter verbirgt.

## • Netzwerk

Es ist eine komplette Deaktivierung möglich, „Netzwerk“ erscheint dann erst gar nicht mehr in der Systemsteuerung. Außerdem können Sie die Register „Identifikation“ und „Zugriffssteuerung“ einzeln ausblenden.

## • Anzeige

Auch für „Anzeige“ steht die komplette Entfernung zur Verfügung, Sie können die Seiten oder Register „Hintergrund“, „Screensaver“, „Darstellung“, „Web“ (in Win 98) und „Einstellungen“ einzeln ausblenden. Vor allem „Einstellungen“ ist sehr sinnvoll auszublenden, um eine „Kindersicherung“ einzubauen.

## • Kennwörter

Windows besitzt bekanntermaßen ein eigenes Modul, in dem es seine Kennwörter verwaltet. Dieses können Sie hier ganz aus der Systemsteuerung entfernen oder jeweils die Seiten „Kennwörter ändern“, „Remote-Administration“ und „Benutzerprofile“ ausblenden lassen.

## • System

In diesem sehr bedeutenden Teil können Sie den Geräte-Manager und die Hardwareprofile ausblenden. Da der Gerätemanager *die* zentrale Stelle zur Verwaltung aller an den PC angeschlossenen Geräte ist, sollten Sie diesen möglichst sperren, wenn Sie ein gewisses Maß an Sicherheit wünschen. Dasselbe gilt für die Buttons „Dateisystem“ und „Virtueller Speicher“ auf der Seite „Leistungsmerkmale“. Hinter diesen Buttons stecken Einstellungen, die nur für PC-Profis gedacht und nützlich sind. Unwissende können hier so großen Schaden anrichten, dass das Betriebssystem nicht mehr startet !

# Das Register MRU-Listen

Diese Seite bietet Ihnen die Möglichkeit, allerlei MRU-Listen zu leeren. Erst aber mal die Erklärung: Was ist eine MRU-Liste ?

„MRU“ kommt aus dem Englischen und ist die Abkürzung für „Most recently used“, frei übersetzt, „kürzlich erst benutzt“. Es handelt sich dabei um die Sammelleidenschaft von Windows, das alle möglichen Benutzereingaben oder Benutzerinteraktionen aufzeichnet und wieder zur Verfügung stellt, wenn dieselbe Aktion wieder ausgeführt wird. Als konkretes Beispiel sei die Befehlszeile genannt: Dort geben Sie den Namen eines Programms ein, um dieses zu starten. Beim nächsten Start der Befehlszeile können Sie diesen Namen wieder auswählen, ohne ihn neu eintippen zu müssen. So ähnlich verhält es sich auch mit den anderen MRU-Listen

Da es sich hier im Prinzip nicht um Einstellungen für Windows handelt, sondern um die „Aktion“ des Löschens solcher Listen, speichert Secret Security die Listen, die Sie angekreuzt haben. Sie können die von Ihnen markierten Listen sofort mit dem Button unten leeren, oder Sie aktivieren die automatische Löschung dieser bei der Übernahme der anderen Einstellungen in die Registry. Dies erledigen Sie mit dem Kästchen ganz oben im Rahmen („MRU-Listen beim Zuweisen der Einstellungen löschen“).

Hier noch Details zu den einzelnen Listen:

- **Befehle in „Ausführen“**

siehe oben, Liste der einmal eingegebenen Befehle oder Programme im Dialog „Ausführen“

- **Suchkriterien bei der Suche nach Dateien/Computern**

Wenn Sie nach Dateien suchen, dann geben Sie immer bestimmte Suchkriterien an, wie zum Beispiel „\*.exe“, das nach allen Programmen sucht. Diese Kriterien merkt sich Windows und bietet sie bei erneuter Suche wieder an. Dasselbe gilt für die Suche nach Computern im Netz.

- **Liste der Installationspfade**

Wenn Sie mehrere Hardwarekomponenten installiert haben, dann treten sicherlich mehrere Pfade auf, in denen Windows nach Treibern für neue Hardwareteile sucht. Dies sind dann immer diejenigen Pfade, von denen Sie die anderen Hardware-Treiber installiert haben.

- **Zuletzt benutzte Dokumente**

Diese Liste ist sicher eine der augenscheinlichsten MRU-Listen von Windows, da sie gewissermaßen direkt im Startmenü plazierte ist. Durch diese Liste ist die Arbeit der letzten Zeit leicht nachvollziehbar und sie stellt an einem Mehrbenutzersystem durchaus ein Sicherheitsrisiko dar.

- **Liste der UNC-Adressen**

Wenn man ein Netzlaufwerk verbindet, muss man die sogenannte UNC-Konvention benutzen, also den Namen des PC's und/oder dessen freigegebener Ressource angeben. Alles, was Sie jemals an solchen Netzlaufwerken verbunden haben, bleibt in der Liste im Dialog „Netzlaufwerk verbinden“ aufbewahrt - ein Sicherheitsloch: jeder Anwender, der die Freigabennamen nicht kennt, kann sich etwas auswählen.

